

Kreuz Blick



Zeitung der DRK Behindertenwerkstätten Potsdam gGmbH

Vielfalt ist unsere Spezialität

Ausgabe 2



Aus dem Inhalt

Wohnprojekt „Nuthedamm“ • Feuerlöschübung der Mitarbeiter • Aufruf zum Künstlerwettbewerb • Nachbarschaftstreff
Beratungsangebot „Sexualität und Behinderung“ • Hilfe für Insekten • Freizeitangebote der Wohnstätte • Stadtteilstoff
Urlaubsreisen Wohnstätte • Tampondruck und Lasergravur • Kabelmontage • Gedichte • Rezept • Fotorätsel

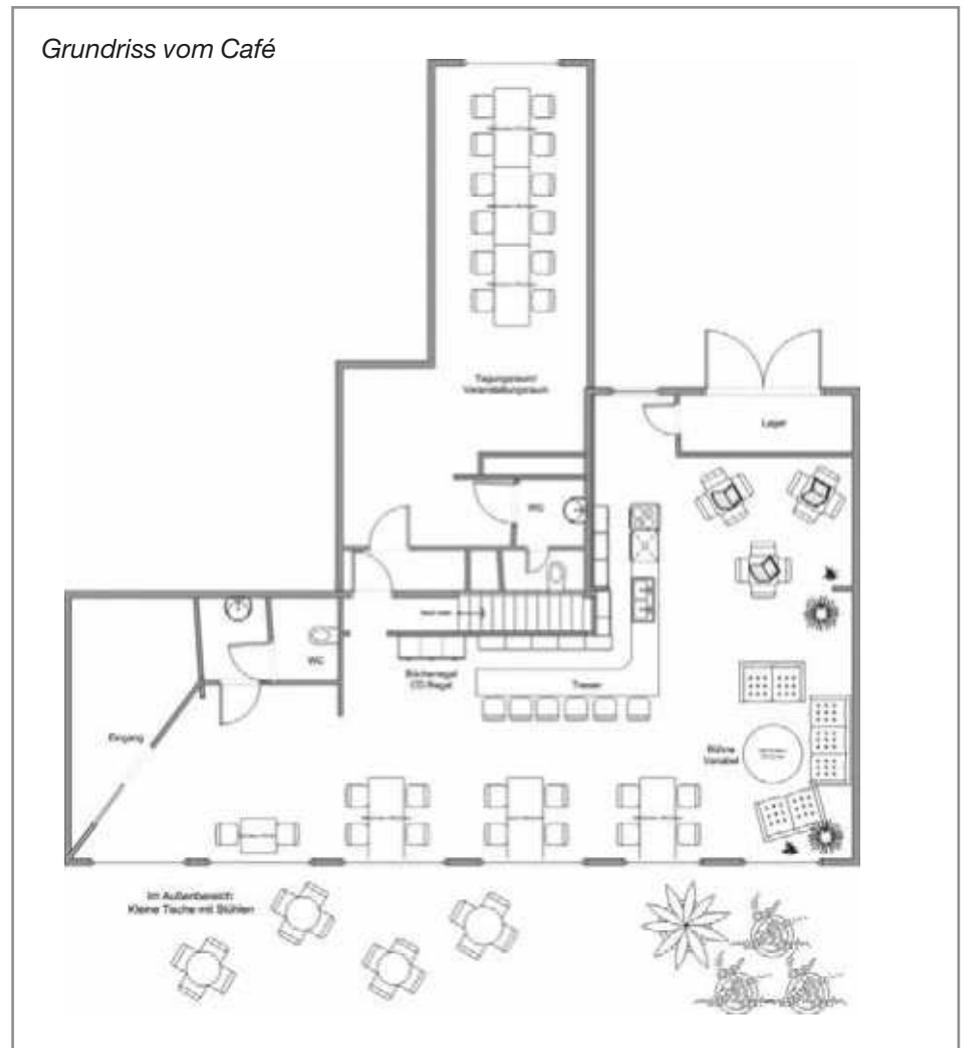


derungen hergestellt und gefördert. Auch im Jahr 2012 wird es wieder interessante Veranstaltungen geben. Weiterhin können Sie sich nachfolgend über neue Projekte und Angebote im Bereich Arbeit und Wohnen informieren. Ein besonderes Highlight wird zum Sommeranfang unser neues Café im Wohngebiet Drewitz am Ernst-Busch-Platz werden.

Viel Spaß beim Lesen und besuchen Sie uns.

Jörg Schröder (Geschäftsführer)

Sehr geehrte Leser unseres Kreuzblickes, zum Beginn des Jahres erhalten Sie wie angekündigt eine neue Ausgabe. Auch das Jahr 2012 wird von vielen Aktivitäten und Herausforderungen neben der normalen Arbeit geprägt sein. Zusammen mit unseren Beschäftigten, Bewohnern und Mitarbeitern werden wir diese anpacken und bewältigen. In der zweiten Ausgabe können Sie sich über die vielseitigen Aktivitäten bei uns informieren. Inklusion ist das neue Schlagwort. Durch die vielfältige Vernetzung leben wir diese in der Arbeit und auch im Freizeitbereich. Eine Vielzahl von „Nachbarschaftstreffen“ im Jahr 2011 haben neue Kontakte zwischen Menschen mit und ohne Behin-



Neues Wohnprojekt „Am Nuthedamm“

von Frau Paul

Ein neues Wohnprojekt wird in diesem Jahr an den Start gehen: Geplant und gebaut ist dieses Projekt für Menschen, die eine Unterstützung und Begleitung im Bereich Wohnen nachmittags benötigen, in der Nacht aber auf keine Unterstützung angewiesen sind. Die Betreuung durch geschulte Fachkräfte findet täglich

nachmittags und abends statt. Ziel der Unterstützung ist es, alle Bewohner des Hauses auf ein selbstständiges Leben in der späteren eigenen Wohnung vorzubereiten und nur noch mit wenigen Betreuungsstunden pro Woche auszukommen.

Jeder der sieben neuen Bewohner lebt „Am Nuthedamm“ im Ortsteil Alt-Dre-

witz in einem Einzelzimmer mit Duschbad und geht werktags einer Beschäftigung nach. Alle Bewohner des Hauses teilen sich Küche und Aufenthaltsraum des insgesamt 210 qm großen Hauses mit großem Grundstück.

Der Eröffnungs- und Einzugstermin ist für April 2012 geplant.



Rückblick: Herausgabe des ersten „Kreuz Blick“

Mitte August 2011 war es endlich soweit: Nach zahlreichen Redaktionssitzungen, Fotorecherchen und der Sammlung von Beiträgen konnten Beschäftigte unserer Werkstatt und Bewohner der Wohnstätte wie auch alle Gruppenleiter und Betreuer ein Exemplar der ersten Ausgabe unserer neu geschaffenen Zeitung „Kreuz Blick“ in den Händen halten. Neben einem geschichtlichen Rückblick der Werkstatt und Wohnstätte gab es zahlreiche Berichte zu Events (z.B. unserem Sommerfest 2011), Neuigkeiten beim Personal sowie von Beschäftigten und Bewohnern selbst verfasste Berichte. Besonders an den zahlreichen Fotos erfreuten sich unsere Leser. Bei der Verteilung der ersten Ausgabe in der Werkstatt wurde daher von allen gleich neugierig in den Seiten geblättert, um herauszufinden, was die neue Zeitung so zu bieten hat.



Feuerlöschübung der Mitarbeiter

Es gibt in unseren Einrichtungen viele Vorkehrungen und Bestimmungen, die verhindern sollen, dass irgendwo ein Feuer entstehen kann. Dennoch kann es beim Umgang mit technischen Geräten, brennbaren Stoffen oder heißen Materialien passieren, dass durch Funken oder zu große Hitze ein Brandherd entsteht. Um für diesen unwahrscheinlichen aber möglichen Ernstfall gut gerüstet zu sein, nahmen am 31.08.2011 alle Mitarbeiter unserer Einrichtungen an einer Feuerlöschübung teil. Von erfahrenen Feuerwehrmännern wurde ihnen dabei gezeigt, wie ein Feuerlöscher aufgebaut ist, wie man ihn richtig bedient und worauf man generell achten muss, wenn ein Feuer ausbricht. An verschiedenen brennenden Objekten, wie z.B. einem Computer, konnten die Mitarbeiter die Bedienung des Feuerlöschers dann entsprechend ausprobieren, um sich im Umgang damit sicher zu fühlen.





Künstlerwettbewerb

Es arbeiten und wohnen viele künstlerisch begabte Menschen in unseren Einrichtungen.

Dies haben auch die Leser unseres „Kreuz Blick“ gemerkt. So entstanden auf Kundenwunsch hin Weihnachtskarten aus selbst gemalten Kunstwerken unserer Beschäftigten. Es besteht aber auch eine große Nachfrage für andere Bildmotive, die man auf Karten drucken kann, und deswegen wollen wir dafür einen Wettbewerb ausrufen:

Wir suchen Kunstwerke, egal ob mit Stiften, flüssigen Farben oder anderem

gemalt, die wir als Motive für Weihnachts-, Geburtstags- und Glückwunschkarten nutzen können und die von unserer Druckerei dann als Karten gedruckt und verkauft werden. Als Motive eignet sich alles, was zu Weihnachten (z.B. ein festlich geschmückter Weihnachtsbaum), Geburtstagen (z.B. ein Geburtstagskuchen oder ein verpacktes Geschenk) und Glückwünschen (z.B. ein vierblättriges Kleeblatt) passt.

Eure fertigen Kunstwerke könnt ihr bis zum 31.05.2012 bei Herrn Frigge und

Frau Knappe in der Druckerei abgeben. Die sechs schönsten Kunstwerke werden von einer Jury, bestehend aus der Redaktion des „Kreuz Blick“ und unserem Geschäftsführer, ausgewählt, in unserer nächsten Ausgabe veröffentlicht und als Karten gedruckt. Die Gewinner erhalten eine komplette Zusammenstellung der besten Kunstwerke als gedruckte Karten.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Malen und viel Glück für den Wettbewerb!

Die begleitenden Angebote unserer Wohnstätte

Unsere Tanzgruppe „Blaue Hasen“

von Mandy Wojtkowiak

Im Jahr 2006 wurde unsere Tanzgruppe „Die blauen Hasen“ gegründet. Derzeit besteht sie aus 16 Teilnehmern. Die ersten Proben gestalteten sich durch gemeinsame „Sitz- und Kreistänze“.

Unser erster Auftritt war 2006 zum Sommerfest der Werkstatt mit einem „modernen Rap-Stuhltanz“. Danach folgten weitere Auftritte zum 1. Weihnachtsmarkt mit einem „Paarstandardtanz“.

2007 führten wir unser erstes Medley auf, das sich aus verschiedenen Musikrichtungen und Tanzstilen zusammensetzte.

2008 haben wir ein Weihnachtsmusikvideo aufgeführt. Dies bestand aus einer Gruppe von Haupttänzern und verschiedene Stationen, an denen die anderen Tänzer ihre individuellen Auftritte hatten.

2009 haben wir unseren ersten „Linedance“ einstudiert und bei unserem ersten öffentlichen Auftritt bei einem Filmfest im „Filmuseum Potsdam“ aufgeführt.

2010 hatten wir dann unseren zweiten öffentlichen Auftritt im Potsdamer Hauptbahnhof. Als Jahresprojekt haben wir mit der Theatergruppe ein „Musical“ aufgeführt.

2011 tanzten wir unseren ersten „Rock'n Roll“ und hatten unseren dritten öffentlichen Auftritt beim Potsdamer Stadtfest „Tag der Toleranz“.





Unsere Theatergruppe

von Marlen Grunert

Alles begann im Jahr 2006 mit einer Idee und einer Nachmittagsgestaltung. Eine Handvoll Bewohner äußerten den Wunsch Theater spielen zu wollen. So entstand nach und nach unser erstes Stück: „Hase und Igel“ - ein Stabpuppenspiel. Wir stellten unsere Stabpuppen aus einem Holzstab und farbigem Pappkarton her. Wir hatten viel Spaß dabei. Die Bewohner äußerten den Wunsch, das eingeübte Stück nun vor Publikum zu präsentieren. Das Lampenfieber war groß, aber der Auftritt gelang und wir ernteten Applaus für unsere Aufführung auf der Weihnachtsfeier der Wohnstätte. Im Jahr darauf hatte die Theatergruppe dann 20 Teilnehmer. Wir probten jeweils ein Jahr bis zum nächsten Auftritt. Unsere Stücke wurden anspruchsvoller und die Bewohner trauten sich zu, nun selbst in Kostümen auf die Bühne zu gehen und eine Rolle zu spielen. So übten wir einige Märchen ein, gestalteten Kostüme und Kulissen. Anfangs benötigten die Bewohner vorgegebene Texte, die sie auswendig lernen konnten. Doch dann begannen die Texte, die Kreativität und die Spielfreude einzuengen. Nach und nach begannen einzelne Bewohner mit ihren Rollen zu experimentieren. In diesem Jahr haben wir das Thema „Zirkus“ aufgegriffen und die Bewohner haben dieses Stück selbst gestaltet. Sie haben die Rollen gewählt und einfach begonnen zu spielen. Durch die Interaktion miteinander ist dann unser jüngstes Theaterstück entstanden. Wir gestalteten die Kostüme und wählten die Musik aus. Aber das Wichtigste ist für uns seit der Gründung der Theatergruppe: **der Spaß am Gestalten und Darstellen!!!**



Rehasportgruppe in der DRK Wohnstätte

von S. Minch

Unsere Rehasportgruppe besteht aus 17 Teilnehmern.

Rehasportübungen werden am Freitag von 16:00 bis 17:00 Uhr durchgeführt.

Unsere Ziele sind:

- Spaß an der Bewegung
- Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität durch eine Steigerung des körperlichen und seelischen Wohlbefindens, die Aktivierung der vorhandenen Ressourcen
- Verbesserung motorischer Grundeigenschaften
- Lösung von muskulären Verspannungen



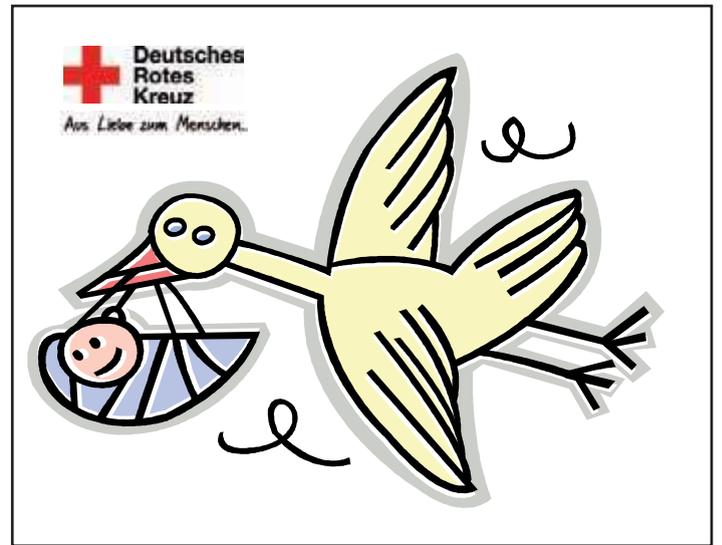
Hierzu machen wir folgende Angebote:

- Gymnastik
- Bewegungsspiele
- Übungen für Ausdauer und Kräftigung der Muskulatur
- Entspannung



Beratung „Sexualität und Behinderung“

Seit mehreren Jahren bieten wir, in Kooperation mit dem DRK Kreisverband Potsdam/Zauch-Belzig, monatlich in unserer Werkstatt eine Beratung durch eine Sexualpädagogin der Potsdamer DRK Beratungsstelle für Schwangerschaft, Familienplanung und Sexualität an. Bei diesem freiwilligen Angebot, das sich gleichbleibend großer Nachfrage bei unseren Beschäftigten erfreut, können Fragen zum Thema Partnerschaft, Verhütung, Liebe und persönlichen Gefühlen gestellt werden und die Beschäftigten bekommen Rat durch Informationsmaterial und Erklärungen in einem vertraulichen Rahmen. Die jeweiligen Termine werden über den begleitenden Dienst bekannt gegeben, so dass sich die Interessenten hierfür im Vorfeld anmelden können. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Frau Kmezik für die bereits lange und gute Zusammenarbeit!



Gutschein

Auf eine Leistung der
Werkstatt erhalten Sie

10% Rabatt

DRK Behindertenwerkstätten Potsdam gGmbH
Kohlhasenbrücker Straße 106
14480 Potsdam



Je Auftrag kann nur ein Gutschein eingelöst werden!
Barauszahlung ausgeschlossen!
Einlösen bis 30.09.2012!



Hilfe für Insekten von Gisela Nessel



Die meisten Insekten sind sehr nützliche Tiere. Sie spielen eine wichtige Rolle bei der Bestäubung der Blüten. Sie sorgen dafür, dass für Pflanzen schädliche Arten wie Blattläuse nicht überhand nehmen, und sind für viele Vögel eine wichtige Nahrungsquelle. Aber viele Insekten sind bedroht, da wir Menschen ihren Lebensraum zerstören. Wildbienen, Grab- und Faltenwespen nisten in morschem Holz und besiedeln vorhandene Käferbohrgänge. Aber heute bleiben kaum alte und abgestorbene Bäume in Gärten stehen. Deshalb ist es wichtig, ihnen Nisthilfen anzubieten. Im Sommer 2011 haben auch wir daher in unserem Garten ein in der Werkstatt gefertigtes



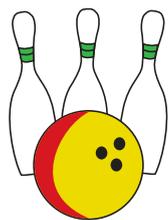
„Insektenhotel“ aufgestellt, und es wurde auch durch die verschiedenen Insekten besetzt. Wir versuchen so, ohne „chemische Keule“ den Schädlingen zu begegnen.

Den Bau eines solchen Insektenhotels können Sie in der Werkstatt in Auftrag geben.

Vorschau Nachbarschaftstreffen 2012

Unsere Nachbarschaftstreffen 2011 für die Beschäftigten unserer Werkstatt sowie Bewohner der Wohnstätte und des Ambulant Betreuten Wohnens erfreuten sich großer Beliebtheit. Sie wurden durch die Initiative mehrerer Mitarbeiter ermöglicht. In der ersten Ausgabe des "Kreuz Blick" wie auch in der vorliegenden berichteten wir bzw. einzelne Teilnehmer bereits über die stattgefundenen Treffen und besuchten Veranstaltungen. Auch 2012 soll es diesbezüglich weiter unterhaltsam bleiben, daher wollen wir euch hier bereits den voraussichtlichen Plan für die Nachbarschaftstreffen 2012 mitteilen:

- 18.02. Faschingsdisco in der Tanzschule Balance gemeinsam mit der Lebenshilfe
- 02.03. Bowling in Babelsberg
- 12.05. Ausflug zur Pinguintherme in Lübbenau
- 08.06. Eröffnungsspiel der Fußball – EM schauen
- 23.06. Beachparty mit Modenschau und DJ Hugo
- 13./14.07. Feuerwerkssinfonie im Bugapark Potsdam
- 14.10. Besuch der Flämingtherme Luckenwalde inklusive Spaßbad
- 27.10. Halloween disco
- 13.12. Plätzchen backen
(Änderungen vorbehalten)



Alle Treffen werden rechtzeitig vorab noch einmal mit allen Einzelheiten separat ausgeschrieben. Wir wünschen allen Teilnehmern und begleitenden Gruppenleitern auch in diesem Jahr ganz viel Spaß bei den stattfindenden Treffen!

Ab Seite 8 findet Ihr interessante Berichte und Schnappschüsse zu den vergangenen Nachbarschaftstreffen.



Besuch des Filmparks Babelsberg am 13.08.2011

von Mathias Riedel

Bei schönem Wetter trafen wir uns am frühen Nachmittag vor dem Eingang des Filmparks und steuerten direkt die „Stuntshow im Vulkan“ an. Bei Plätzen in der ersten und zweiten Reihe bekam man Stunts und Action fast hautnah mit und bei gelegentlichen „Explosionen“ wurde es zeitweise recht warm. Im Anschluss daran besuchten einige von uns das 4D-Actionkino, die Star Trek-Sonderausstellung oder den „Adventure-Simulator“. Nach einer Stärkungspause mit Pommes oder Ähnlichem ging es dann zum Ausgang. Vor dem Verlassen des Filmparks besuchte der/die ein oder andere den Souvenir-Shop und alle begaben sich im Anschluss daran am frühen Abend auf den Heimweg. Ein besonderer Dank geht an Mandy Wojtkowiak und Gaby Däumichen für Organisation und Durchführung dieses Nachbarschaftstreffs.



Star Trek – Sonderausstellung

von Robert Lincke

Ich nahm im Sessel des Kaptain Kirk Platz und schaute auf den riesigen Bildschirm.

„Energie“, befahl ich, aber nichts passierte. Deshalb ging ich mit meiner Gruppe weiter und als ich durch den Gang gelaufen war, sah ich mal beim Beamen zu. Da wurde nur ein Foto gemacht und nicht wirklich gebeamt. Ich beamte mich nicht, denn ein Foto kostete 9,90 €. Das war mir viel zu teuer. Im nächsten Raum hing ein riesiges Enterprise Modell an der Decke, das war mindestens so groß wie mein Zimmer. Dann kam der Enterprise Shop und ich interessierte mich für T-Shirts. Aber davon kostete eins 19,90 € und ein

Enterprise Modellbausatz von Revell war für 29,90 € zu haben. Das musste ich mir nicht wirklich antun. Aber die Anstecker „Star Trek – Die Ausstellung“ waren kostenlos. Deshalb nahm ich mir davon gleich drei mit. Bevor wir hinaus gingen, erfuhr ich an der Info-Tafel am Ausgang, dass die Serie „Star Trek – Das nächste Jahrhundert“ von einem Regisseur geschrieben wurde, der 1950 Bomberpilot war und dann seine Karriere als Polizist fortsetzte. Obwohl aus Kostengründen immer auf erdähnlichen Planeten gedreht wurde, wurde die Produktion und Ausstrahlung 1966 eingestellt, was aber zu einer Demonstration der Star Trek Fans auf der ganzen

Welt geführt hatte. Nur deshalb darf die Enterprise weiter fliegen. Zum Glück gibt es solche Fanclubs, die sich zum Wohl aller für die Enterprise engagieren.





Herbstfest Klaistow

Am 29.10. besuchten zahlreiche Teilnehmer unseres Nachbarschaftstreffe gemeinsam mit begleitenden Gruppenleitern das Kürbisfest auf dem Spargelhof Klaistow. Bei herrlichem Herbstwetter konnten Kürbisse geschnitzt sowie imposante Kürbiskunstwerke bestaunt werden. Ebenso konnten die Mitgereisten den preisgekrönten größten Kürbis der Region bewundern. Passend zu Halloween gab es auf dem Gelände des Hofes eine Halloweenparty mit Disko, einen Lampionumzug sowie ein gemütliches Lagerfeuer. Auch das „Kind im Herzen“ hatte die Möglichkeit, wieder einmal herausgelassen zu werden, denn eine große Hüpfburg lud zu Spaß und Sport für Groß und Klein ein.





Modenschaul disco

Am Samstag, den 12.11.11, war in der Kantine unserer Werkstatt „Partyalarm“. Von 16 bis 23 Uhr veranstalteten wir eine öffentliche Disco für Beschäftigte der Werkstatt, Bewohner der Wohnstätte und des Ambulant betreuten Wohnens, wie auch für andere tanzbegeisterte Menschen mit und ohne Behinderung.

Der Nachmittag begann mit einem festlichen Sekt- und Saftempfang sowie der Verteilung von Losen, die am späteren Abend einige Besucher zu glücklichen Gewinnern machen sollten. Das Unterhaltungsprogramm eröffnete mit einer Modenschau des Textilhändlers Bernd Uhlig, bei der mehrere Bewohner unserer Wohnstätte als Models fungierten und aktuelle Mode für den Mann und die Frau vorstellten. Die besonders Mutigen zeigten sich sogar in topmodischen Schlafanzügen, was vom Publikum mit begeistertem Applaus belohnt wurde. Die vorgeführte Kleidung konnte im Anschluss direkt käuflich erworben werden. Neben verschiedenen leckeren Mixgetränken an der Cocktailbar war auch für das leibliche Wohl in Form von schmackhaften Suppen, Schmalzstullen und Kuchen gesorgt, so dass alle für das anschließende ausgiebige Tanzen und Feiern ausreichend gestärkt waren. Unser Geschäftsführer, Herr Schröder, sorgte als DJ des Abends für die passende Musik. Gegen 20 Uhr kam es schließlich zum spannenden Teil des Abends: Die anfangs verteilten Lose wurden in einer Tombola gezogen und mehrere Besucher konnten sich über kleine Präsente freuen. Im Anschluss daran wurde bis 23 Uhr ausgelassen weitergetanzt.

Die Rückmeldungen zu dieser Veranstaltung waren durchweg positiv. „Das sollten wir unbedingt öfters machen,“ war von vielen Besuchern zu hören. Dies haben wir daher auch in die Planung unserer Nachbarschaftstreffen für 2012 mit einfließen lassen, die nun einige Tanzveranstaltungen beinhalten. Die Termine für die Nachbarschaftstreffen 2012 findet ihr auf Seite 7.



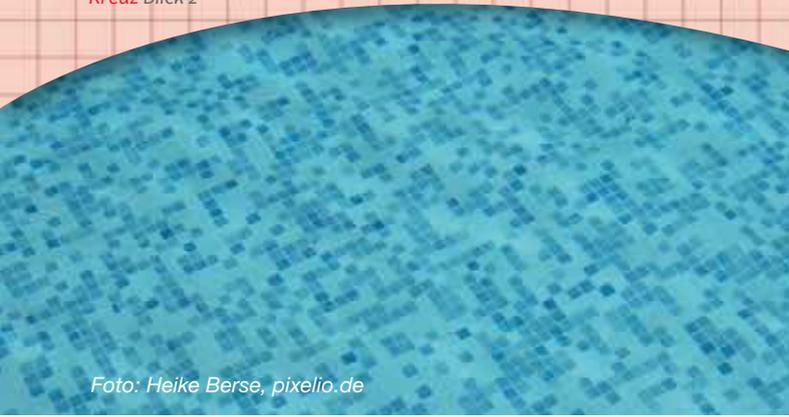


Foto: Heike Berse, pixelio.de

Steintherme Belzig

Am 18.11. ging es für die Teilnehmer des Nachbarschaftstreffs in die Steintherme Belzig. In den Innen- und Außenpools, Whirlpools und einem Lichtklangraum verbrachten alle einen entspannten Nachmittag und konnten sich von den Strapazen des Alltags erholen.

Weihnachtsbacken

Am 16.12. wurde es vorweihnachtlich in unserer Werkstatt: In den Räumlichkeiten des Förder- und Beschäftigungsbereichs wurden bei weihnachtlicher Musik durch Gruppenleiter und Teilnehmer des Nachbarschaftstreffs Plätzchen gebacken. Jeder konnte seiner Kreativität bei der bunten Dekoration des Gebackenen freien Lauf lassen und am Ende eine große Packung der selbstgebackenen Kekse mit nach Hause nehmen.





Stadtteilstift am 03.09.2011

Bei herrlichem Wetter nahmen Mitarbeiter und Beschäftigte unserer Werkstatt am diesjährigen Stadtteilstift am Stern teil. Dazu wurden an unserem Informationsstand alle Dienstleistungsmöglichkeiten unserer Werkstatt vorgestellt. So wurden unter anderem Druckerzeugnisse präsentiert, die die Angebotsvielfalt unserer Druckerei zeigten. An dieser Veranstaltung nahmen viele Organisationen und Einrichtungen des Stadtteils „Stern“ teil, so auch die Stern-Kirche, bei der wir mit unserer Garten- und Landschaftsarbeitsgruppe die Grünanlagen pflegen.

Umrahmt wurde der Nachmittag durch ein umfangreiches kulturelles Programm. Dazu konnte Frau Feldmann, die Organisatorin der Veranstaltung, unter anderem die bekannte Bauchtanzgruppe um Frau Richter, den Kimura Karate Verein und viele andere Gruppen und Tänzer gewinnen.

Zuschauer bei der Veranstaltung waren auch viele Bewohner unserer Wohnstätte.

Vielen Dank für die Mitarbeit an unserem Informationsstand und die Teilnahme an dieser Veranstaltung an Marlies Hoffmann, Andreas Henkel, Silke Umlandt, Angelika Stübs und Frau Lutze.

Urlaubsreise der Wohnstätte nach Bulgarien vom 15.09.-22.09.2011

„Der erste Flug ohne Bruchlandung“ von Thomas Lehmann und Steffi Taubert

- 1. Tag:** Strand- und Pooltag, baden im Schwarzen Meer, Wellenreiten, Sonne tanken ohne Sonnenbrand, Abendprogramm in der Bar bis 1:00 Uhr morgens.
- 2. Tag:** Vormittags Stadtbesichtigung in Obzor mit Shopping und Kaffeetrinken, nachmittags Ausruhen am Strand.
- 3. Tag:** Besichtigung einer bulgarischen Familie mit Kutschfahrt und Empfang mit Brot und Salz, eine Verkostung mit Schnaps, Führung durch eine Obst- und Gemüseplantage, Kaffeetrinken, eine bulgarische Hochzeit und ein Regentanz. Das Brautpaar waren Steffi und Thomas, die Freundin der Braut war Kerstin.
- 4. Tag:** Vormittags ein schöner Strandspaziergang mit Muscheln sammeln. Am Nachmittag gab es einen Ausflug nach Nessebar. Gemütliches Kaffeetrinken mit anschließender Segelbootsfahrt bei Windstärke 5/6.
- 5. Tag:** „Abgammeltag“ mit Postkarten schreiben am Strand und Bilder im Sand malen.
- 6. Tag:** Ausflug nach Nessebar mit Shopping und Sightseeing, eine Kutterfahrt ohne Seekranke. Am Abend Abschlussparty mit Livemusik und vielen Getränken.
- 7. Tag:** Abschiedsbaden und Verpulvern der letzten Leva und Rückflug nach Berlin.





Weihnachtsmarkt von Robert Lincke

Am Freitag, den 25.11.2011, war Weihnachtsmarkt in den DRK Behindertenwerkstätten. Deshalb konnte ich bis 8.30 Uhr schlafen, weil der Weihnachtsmarkt erst um 10.00 Uhr anfang und der Fahrdienst erst gegen 09.10 Uhr vor meiner Tür stand. Warum kann denn das nicht immer so sein? fragte ich mich, als mich meine Mutter weckte.

In der Werkstatt angekommen, wusste ich noch nicht, was mich in den Gruppenräumen erwartete. Ich ging als erstes in die Kabelmontage, die zum Streichelzoo umfunktioniert worden war. Auf einem Tisch standen Transportboxen für Tiere, in denen Hasen und Kaninchen herum hüpfen.

Dann hatte die Dame vom Streichelzoo auch noch eine Wüstenechse dabei, die sich von jedem für ein Foto auf den Arm nehmen ließ. Ich hatte die Wüstenechse auch mal auf dem Arm und eine Kollegin sagte zu mir: „Bitte nicht zu doll drücken Robert, das ist ein Lebewesen.“

„Das weiß ich doch“, sagte ich und streichelte die Wüstenechse über den Kopf. „Die hält aber schön still“, sagte ich und streckte meinen Zeigefinger in Mundhöhe der Wüstenechse aus. Aber die Wüstenechse zeigte keine Regung. „Guck mal“, sagte ich. „Die beißt mich noch nicht mal in den Finger.“ Die Dame vom Streichelzoo erklärte: „Davor brauchen Sie auch keine Angst zu haben. Wüstenechsen sind Vegetarier und völlig harmlos. Aber setzen Sie sich doch mal hier auf diesen Stuhl.“ Ich setzte mich auf den Stuhl und die Dame aus der Zoohandlung gab mir die Wüstenechse, die sich bei mir festkrallte. Danach gab sie mir ein Salatblatt und damit fütterte ich die Wüs-

tenechse, während ein Foto von mir mit der Echse auf meinem Arm gemacht wurde.

Danach ging ich in den nächsten Raum und da machten ein paar Damen mit uns Zirkus. Nach einigem Üben konnte ich dieses runde Teil mithilfe einer langen Schnur, die ich mit zwei Stöcken dirigierte, hin und her rollen lassen. Im nächsten Raum machten zwei Gruppenleiter mit uns Adventsgestecke. Eine Gruppenleiterin schnitt Steckmasse zurecht, steckte meine dicke Kerze in die Mitte und dann sollte ich das Ganze mit Weihnachtsschmuck verzieren. Damit sparte ich wirklich nicht, denn ich ließ keine leere Ecke übrig. Mein fertiges Gesteck wurde für die Werkstattzeitung fotografiert.

Dann ging ich in die Kantine. Da war die Auflösung des Bilderrätsels aus der Werkstattzeitung und eine Kollegin spielte Lottofee. Aber bei diesem Gewinner verschlug es selbst ihr die Sprache, denn sie hatte sich selbst gezogen und durfte sich Waren im Wert von 25,00 € mit nach Hause nehmen.

Aber dann kam der Star der Weihnachtsfeier: Nicht die Kelly Family und auch nicht Andrea Berg, sondern der Weihnachtsmann höchstpersönlich, und was der für einen großen Sack dabei hatte. Jeder, der sich traute, konnte nach vorne zum Weihnachtsmann gehen und durfte ein Gedicht aufsagen oder ein Weihnachtslied singen. Auch ich sang aus voller Kehle und bekam ein T - Shirt in Größe M vom Weihnachtsmann. Dann kamen meine Eltern und wir setzten uns gemeinsam an einen Tisch. Dort ließen wir uns Kuchen und Kaffee schmecken.





6. Weihnachtsmarkt und Tag der offenen Tür

Am 25. und 26. November wurde es wieder vorweihnachtlich in unseren Einrichtungen. Zum bereits 6. Mal präsentierten wir unseren traditionellen Weihnachtsmarkt auf unserem Gelände. Zahlreiche Besucher konnten sich an beiden Tagen zwischen 12 und 18 Uhr bei Glühwein und Punsch wärmen, sich am Grill bei Hensuppe, Bratwurst oder Steak stärken und an mehreren Verkaufsständen das passende Geschenk

für die Lieben daheim sowie Gestecke und Weihnachtsdekoration erstellen. Für die Beschäftigten der Werkstatt bot besonders der erste

Tag des Weihnachtsmarktes ein vielfältiges Vormittagsprogramm: Wo sonst das Jahr über fleißig gearbeitet wird, konnten an diesem Tag gemeinsam mit den Gruppenleitern Gestecke gebastelt und Jongleure bei ihren akrobatischen Kunststücken bewundert werden – mitmachen inklusive. Kreativ wurde es dagegen auch beim Bemalen von Lebkuchenherzen im festlich geschmückten Speisesaal der Werkstatt. Besonderes Highlight waren für viele Beschäftigte jedoch die Tiere des mobilen Streichelzoos, bei dem die Mutigsten mit Hasen, Echsen und kleinen Schlangen auf Tuchfühlung gehen und über die Lebensweise der Tiere lernen konnten. Nach einer Stärkung am Grill folgten eine Tombola, wobei wir den Gewinner des Fotorätsels aus der ersten Ausgabe unseres „Kreuz Blicks“ zogen, sowie eine Diashow-Vorführung mit einem Jahresrückblick über das Leben in unseren



Wohn- und Werkstätten. Auch der Weihnachtsmann ließ es sich natürlich nicht nehmen, persönlich vorbeizuschauen. Das kulturelle Programm wurde am Nachmittag abgerundet mit einem musikalischen Auftritt der Bläsergruppe der Musikschule Potsdam sowie Vorführungen der Tanz- und Theatergruppe der Wohnstätte.

Am Samstag öffneten sich dann neben dem Weihnachtsmarkt noch alle unsere

Türen zum Schauen und Kennenlernen unserer Angebote.

Nach einer feierlichen Eröffnung durch unseren Geschäftsführer, Herrn Schröder, nutzen zahlreiche Besucher die Möglichkeit von geführten Rundgängen durch alle Arbeitsbereiche der Werkstatt sowie den Berufsbildungsbereich und Förder- und Beschäftigungsbereich. Unsere Wohnstätte wartete ebenso mit einem Rundgang, Infos zum Ambulant Betreuten Wohnen sowie gemeinsamem Backen mit den Besuchern auf. Auch das kulturelle Programm des Tages konnte sich sehen und hören lassen: Neben dem Chor des Leibniz-Gymnasiums Potsdam sowie Auftritten der Bauchtanzgruppe „OriEnten“ gab es eine weitere Tombola und musikalische Höhepunkte bei den Auftritten der AWO Seniorentanzgruppe und der Linedancegruppe „Crazy Chicken“.

Unser öffentlicher Weihnachtsmarkt findet jedes Jahr am Freitag und Samstag vor dem ersten Advent von 12 – 18 Uhr auf unserem Gelände in der Kohlhasenbrücker Straße 106 statt.







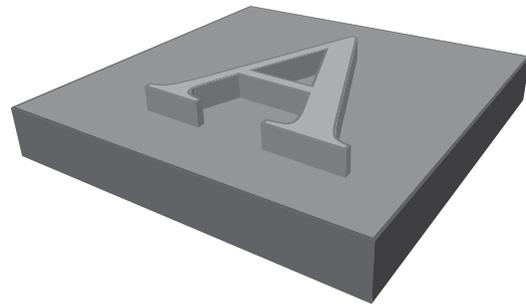
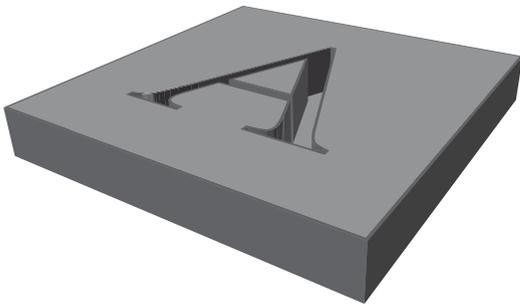


Tampondruck

Seit Januar 2011 wurde der Arbeitsbereich Druckerei um ein neues Angebot – den Tampondruck – erweitert, für den Herr Kulke verantwortlich ist. Er wird dabei unter anderem von Frau Umlandt und Frau Steinleitner unterstützt.

Der Tampondruck ist ein Tiefdruckverfahren, mit dem Gegenstände (z.B. Kugelschreiber, Lineale u.v.m.) indirekt bedruckt werden können.

Vereinfacht gesagt ist es ein großer Stempel, der das Druckbild in einer Größe bis zu 60 x 60 mm von einer Platte aufnimmt und es dann auf den Gegenstand stempelt.



Tiefdruck wie er beim Tampondruck angewendet wird. Die Vertiefung wird mit Farbe gefüllt. Diese wird dann mit Druck von einem Silikonstempel aus der Vertiefung abgenommen und dann auf den gewünschten Gegenstand übertragen.

Hochdruck wie er zum Beispiel bei einem handelsüblichen Stempel vorkommt. Hier wird die erhöhte Fläche (der Stempel) mit einem Stempelkissen eingefärbt. Danach drückt man den Stempel auf einen Bogen Papier und das Druckbild färbt sich auf das Papier ab.

Lasergravurmaschine - Speedy 300

Im Arbeitsbereich „Kabelmontage“ befindet sich unsere Lasergravurmaschine, die hauptverantwortlich von Herrn Kulke betrieben wird.

Mit dem Laser lassen sich je nach Bedarf verschiedene Materialien in einer Größe bis zu 770 x 400 mm schneiden und gravieren. So werden zum Beispiel Stempel in allen Größen und Formen hergestellt. Verschiedene Produkte wie Schwippbögen, Kerzenständer, Weihnachtsbaumschmuck und Räucherhäuser können dann auf unserem Weihnachtsmarkt erworben werden.





Interview mit Erek Spillner



Mitarbeiter des Arbeitsbereichs „Kabelmontage“

Thema: „Ein Arbeitstag in der Produktion im Bereich Kabelmontage“

KreuzBlick: Hallo Erek, wie lange arbeitest du schon in unserer Werkstatt?

Hr. Spillner: Ich bin seit dem 01.06.2006 in der Werkstatt.

KreuzBlick: Wann beginnt dein Arbeitstag? Wann stehst du morgens auf?

Hr. Spillner: Gegen 6:00 Uhr stehe ich in der Wohnstätte auf.

KreuzBlick: In welchem Bereich bist du beschäftigt?

Hr. Spillner: Ich arbeite im Arbeitsbereich „Kabelmontage“. Mein Gruppenleiter ist Herr Schieck, der zurzeit leider krank ist.

KreuzBlick: Welche Produktionsaufgaben hast du?

Hr. Spillner: Ich bin bei der Herstellung der Bedienpulteinsätze für die Firma Häfele eingesetzt. Dabei muss ich Kurbeln entgraten. Ein Kollege stanzt die Kurbeln, ein anderer beklebt sie mit einem Hinweisschild.

KreuzBlick: Welche Aufgaben müssen in dem Bereich noch gelöst werden?

Hr. Spillner: Wir arbeiten in unserem Bereich für die Firma BBT aus Teltow, wo wir Kabel konfektionieren. Gleichzeitig werden Videostationen hergestellt, die in Häusern als Klingel verwendet werden.

KreuzBlick: Nimmst du an berufsbegleitenden Maßnahmen teil?

Hr. Spillner: Zurzeit nehme ich an keiner Maßnahme teil. Ich hatte bis zum Juni 2011 in der Maßnahme „Naturwissenschaftliche Experimente“ mitgearbeitet. Diese Maßnahme war sehr interessant.

KreuzBlick: Wann ist dein Arbeitstag beendet und was unternimmst du gern in der Freizeit?

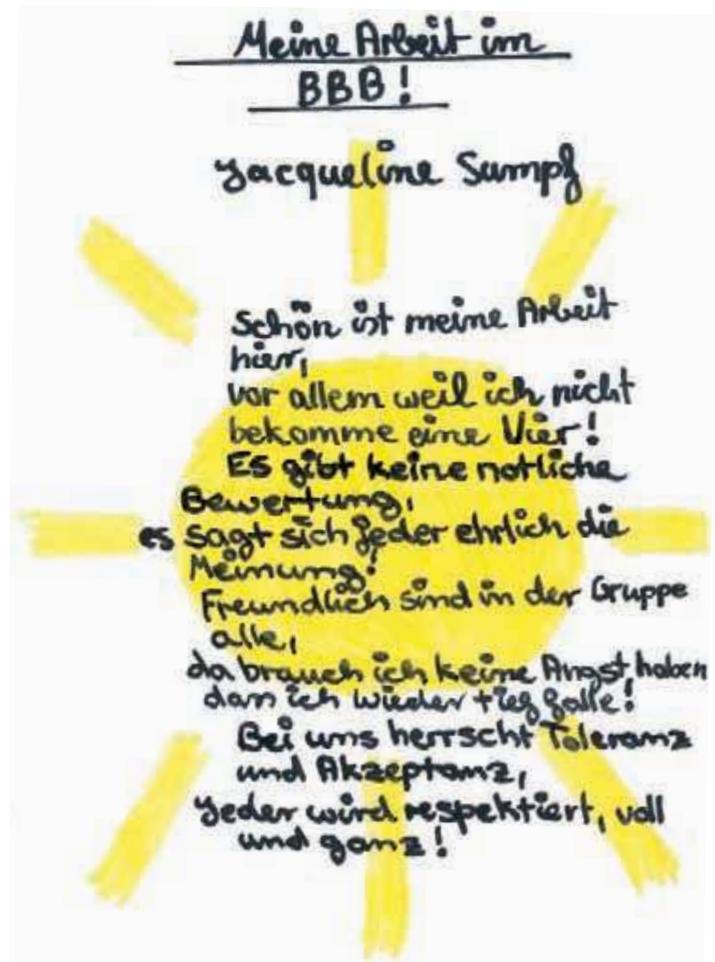
Hr. Spillner: Ich komme gegen 15:15 Uhr in die Wohnstätte zurück. Dort beschäftigte ich mich gern mit Playstation spielen, Fernsehen schauen, auf dem Hof der Werkstatt spazieren gehen oder in der Küche mithelfen.

KreuzBlick: Vielen Dank für das Interview!

Behindertenwerkstatt

ein Gedicht von Jacqueline Sumpf

Was meinst du wie ich mich auf die Behindertenwerkstatt freu, dort sind zum Anfang alle Leute neu!
 Wenn ich die dann erst kenn',
 kann ich manche vielleicht irgendwann Kumpels nenn'!
 Ich wollt schon immer mit Behinderten zusammen was tun,
 und während ich dort arbeite,
 kann ich mich zwischendurch mal ausruhn!
 Mein Traum im Bürobereich zu arbeiten wird wahr,
 da kann ich zeigen was ich kann ganz und gar!
 Dort mache ich es mir so schön wie möglich,
 ich freue mich auf die Behindertenwerkstatt, wirklich!!
 Vor allem arbeite ich am Platz allein,
 da werd' ich konzentrierter dabei sein!
 Ich kann zwar nicht so wie die großen Dichter dichten,
 schreibe dafür aber meine eigenen Geschichten!!!
 Für die Behindertenwerkstatt bin ich bereit,
 ich merke es ist gekommen die richtige Zeit!
 Es ist besser ich denke positiv,
 denn dabei werde ich richtig aktiv!
 Das schöne ist, wenn ich krank bin,
 kommt denen nicht gleich Kündigung in' Sinn!
 Das Dichten macht mich voll entspannt,
 dass ich negative Gedanken überspringe – galant!!!



„Er ist's“

von Eduard Mörike

- eingereicht von Christin Richert

Frühling lässt sein blaues Band
 wieder flattern durch die Lüfte;
 süße, wohlbekannte Düfte
 streifen ahnungsvoll das Land.
 Veilchen träumen schon,
 wollen balde kommen.
 Horch, von fern ein leiser Harfenton!
 Frühling, ja du bist' s!
 Dich hab ich vernommen!

Modellbau

ein Gedicht von Robert Lincke

Um mich im Herbst von der Werkstattarbeit abzureagieren, baue ich Modelle.
 Das geht nur nicht so auf die Schnelle.
 Dafür brauche ich ganz viel Zeit,
 denn der Weg zum fertigen Modell, der ist oft sehr weit.
 Egal ob Flugzeug, Hubschrauber oder Kirche von Vogelsang,
 der Weg zum fertigen Modell ist lang.
 Da braucht man am besten einen Flugzeugmodellbausatz
 von Revell. Dann geht es überhaupt nicht schnell.
 Denn die Teile muss man erst bemalen.
 Was sind das nur für Qualen.
 Auch Bomber gibt's für mich zum Kleben.
 Aber bitte lass die Menschen leben.
 Lass dir mal zum Geburtstag einen Hubschrauber schenken.
 Deine Mutter wird auch daran denken.
 Den darfst du nur nicht an die Decke kleben.
 Sonst kannst du aber was erleben.
 Nimm dir einen Bomber von der Bundeswehr.
 Der ist ganz schön schwer.
 Jetzt ist aber Schluss mit dem Reimen.
 Denn ich will dieses Wochenende ein Modell leimen.



„Die Mühle in Werder“

von Ines Vogel

Am 19.04.1971 bin ich in Werder/Havel geboren. Ich habe mit meinen Eltern auf der Insel gewohnt. Jetzt bin ich 40 Jahre alt und lebe mit meinem Lebensgefährten in Potsdam. Ich interessiere mich sehr für die Geschichte meiner Heimat Werder/Havel.

Die Insel gibt es seit 1317. Damals sind noch Pferdekutschen von der Insel bis zum Bahnhof gefahren. Die Insel Werder/Havel ist bekannt für ihre Baublütenfeste, ihre Weihnachtsmärkte und ihre Vielzahl an Weinen. Das Schönste auf der Insel ist für mich die Mühle, das Wahrzeichen Werders. Die Windmühle ist am 13.12.1973 abgebrannt, da war ich 2 Jahre alt. Die Werderaner wollten ohne Mühle aber nicht leben. 1985 entdeckten sie eine Mühle in Klossa (Kreis - Jessen), bei der das Bremsrad und die Flügel fehlten und kauften sie kurzerhand für 6500 DDR – Mark. Dann wurde die Mühle aus Klossa in Werder aufgebaut, aber erst im August 1993 erhielt sie auch Flügel und Bremsrad. Seit dem wird das Mühlenfest gefeiert. Ich besuche die Insel noch regelmäßig in meiner Freizeit. Ich gehe sehr viel spazieren und bin zu den jährlichen Festen auf der Insel.



Mühle Klossa (Stadtarchiv Werder)



Marktplatz auf der Insel



Mühle in Werder heute

Fotorätsel:

Die Auflösung unseres „Was ist das?“-Fotorätsels aus Ausgabe Nr. 1:

Eine Wandlampe in unserer Kantine!



Die aus allen richtigen Antworten ausgeloste Gewinnerin *Kerstin Totzki* hat einen Gutschein im Wert von 25 Euro gewonnen.





Fotorätsel
Original

Viel Spaß beim Rätzeln!



Name:



Findet die 7 Unterschiede!

Kreuzt die Unterschiede im unteren Bild an. Die Lösungsvorschläge könnt Ihr mit Euren Namen in die „Blaue Box“ am Empfang einwerfen. Der Gewinner wird am 08.06.2012 während unseres Sommerfests ausgelost und erhält einen Gutschein im Wert von 25 Euro für den Werkstattladen oder den diesjährigen Weihnachtsmarkt. Mitmachen lohnt sich!



Rezept für weiße Vanilleherzen

von Ines Vogel

→ ergibt ca. 12 Stück

Zutaten:

150 g Butter, + etwas mehr zum Einfetten
225 g Mehl, + etwas mehr zum Bestäuben
125 g Zucker, + etwas mehr zum Bestreuen
5 Tropfen Vanillearoma

Material:

1 große Schüssel
1 Backblech
1 Nudelholz
Herzförmchen
1 Messer
1 gr. Sieb



Zubereitung:

Das Mehl in eine große Schüssel sieben.
Die Butter mit dem Messer in kleinere Würfel schneiden, zum Mehl geben und mit den Fingern einreiben, bis ein krümeliger Teig entsteht.
Zucker und Vanillearoma zugeben und alles mit den Händen zu einem festen Teig kneten.
Ein Backblech leicht mit Butter einfetten.
Den Teig auf einer leicht mit Mehl bestäubten Arbeitsfläche etwa 1 cm dick mit dem Nudelholz ausrollen. Mit den Herzförmchen ausstechen und vorsichtig auf das Blech legen.
Den Backofen auf 180 Grad vorheizen.
Das Backblech in den Ofen schieben und die Plätzchen bei 180 Grad 15 – 20 Minuten backen, bis die Herzen etwas Farbe angenommen haben.
Das Backblech herausnehmen und auf einem Kuchengitter völlig auskühlen lassen.
Kurz vor dem Servieren die Plätzchen mit etwas Zucker bestreuen.

Viel Spaß beim Backen und Guten Appetit!

Wir freuen
uns auf
den Frühling!



Unsere Dienstleistungen im Bereich Arbeit

- Garten- und Landschaftspflege
- Metall
- Druckerei
- Recycling
- Montage/Konfektionierung
- Kabelmontage
- Hauswirtschaft
- Lasergravur/Tampondruck

Ihre Ansprechpartner

Kathrin Gaschler
(Produktionsleitung)

Ralf Kübler
(Arbeitsorganisation, Akquise)

Kohlhasenbrücker Straße 106
14480 Potsdam
Telefon: (0331) 2 37 47- 0
Telefax: (0331) 2 37 47- 30
E-Mail: info@drk-wfbm.de
Internet: www.drk-wfbm.de

Unsere Dienstleistungen im Bereich Wohnen

- Vollstationäres Wohnen
- Ambulant Betreutes Wohnen (ABW)
- Teilstationäres Wohnen

Ihre Ansprechpartner

Manuela Paul
(Leiterin Bereich Wohnen)

Kohlhasenbrücker Straße 106
14480 Potsdam
Telefon: (0331) 2 37 47- 50
Telefax: (0331) 2 37 47- 30
E-Mail: info@drk-wfbm.de
Internet: www.drk-wfbm.de

Die Redaktion



Die Redaktion des „Kreuz Blick“ setzte sich 2011 aus folgenden Mitgliedern zusammen v.l.: Ralf Kübler – Stefanie Rohne – Franziska Beutler – Ramona Knappe – Rüdiger Frigge. 2012 wird es kleine personelle Veränderungen geben auf die wir in der nächsten Ausgabe hinweisen. Zu unseren Aufgaben gehört das komplette Gestalten der Werkstattzeitung, das Schreiben von Artikeln und Ansprechpartner sein für Mitarbeiter und Beschäftigte, die selbst Artikel und Berichte schreiben wollen. Als Redaktion behalten wir uns vor, von Beschäftigten oder Mitarbeitern geschriebene Artikel und Berichte formal zu überarbeiten oder nur teilweise zu veröffentlichen. Wir freuen uns, wenn auch diese Ausgabe des „Kreuz Blick“ Euer Interesse geweckt hat und Ihr Lust bekommen habt, Euch mit Ideen, Berichten, Fotos, Gedichten oder Ähnlichem zu beteiligen. Diese könnt Ihr entweder in die bereits bekannte „blaue Box“ am Empfang einwerfen oder Ihr wendet Euch an die Mitglieder der Redaktion und besprecht mit diesen Eure Ideen.

Ausblick

Die nächste Ausgabe des „Kreuz Blick“ wird im Sommer 2012 erscheinen. Auch in dieser werden wir von den bis dahin stattgefundenen Events – z.B. Nachbarschaftstreffs – und Aktionen in unserem Unternehmen berichten. Ebenso werden wir Euch einen weiteren Arbeitsbereich der Werkstatt sowie neue Technikeinrichtungen vorstellen. Und schließlich werden wir Euch auch über die Pläne zur Weiterentwicklung der Werkstatt und der Bereiche Wohnen und Ambulant Betreutes Wohnen informieren. Wir versprechen: Es bleibt spannend!

